

12. 04. 2021

»Die bürgerliche Gesellschaft (...) ist am Ende. Im Gegensatz zu dem angeblich "sterbenden Kapitalismus", über dessen lange Agonie sich der späte Ernst Bloch zu verwundern pflegte, stirbt die bürgerliche Gesellschaft wirklich. Vielleicht hat der Philosoph Hegel auch dies vorausgesehen, wenn er gelegentlich über eine mögliche Gesellschaft ohne Kunst sinnierte.«

[Hans Mayer: Zeitgenossen — Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1998 — Seite 371 / Parabel vom Hungerkünstler]

∞ ∞ ∞

#### Lesen / Hören / Schauen

Christian Enzensberger: Größerer Versuch über den Schmutz (Carl Hanser Verlag, 1968).  
arte — Curtis Hanson: Die Wonder Boys (Mutual Film Company / Paramount / BBC, 2000).

∞ ∞ ∞

Wenn man behauptet, daß Rassismus, Herabsetzung, Diffamierung schon dann gegeben sind, wenn eine Person sich in ihren Empfindungen verletzt fühlt, dann muß man auch akzeptieren, daß die identitären Nazis in den USA sich durch die Abwahl ihres geliebten Präsidenten in ihren Empfindungen verletzt fühlen. Ihr Präsident wurde ihnen von den Anderswählenden gestohlen. Wer verletzte Gefühle als oberstes Kriterium der Realitätswahrnehmung und Realitätsbeurteilung einsetzt, kann keine gegenteiligen handfesten Fakten und Beweise zulassen, mit denen die Rechtmäßigkeit einer Wahl bestätigt wird. Das Credo lautet: Mein republikanisch-weißhäutiges-immer-wieder-von-Eliten-verleumdetes-Selbstgefühl sagt mir: ich werde hier unterdrückt.

Oder auf einem anderen Areal: Schon die schlichte Tatsache, daß es Gottlose, Atheisten und überhaupt Religions-Gleichgültige gibt, stellt eine Verletzung der Gefühle von Gläubigen dar. Deshalb wollen sie, daß der Gotteslästerungs-Paragraph ins bürgerliche Gesetzbuch zurückgeholt wird, damit die Sache wieder strafbar und die Gefühlsverletzung gerächt wird. Daß Atheisten sich durch Gläubige und ihr Auftreten in der Öffentlichkeit in ihren Empfindungen verletzt fühlen, ist als Kriterium selbstverständlich ausgeschlossen. Tatsächlich, und freundlicherweise, sind die Gottlosen vernünftige Leute; sie machen keinen Krach, denn sie sind nicht darauf aus, daß ihre religionsfreie Haltung durch einen Recht-auf-Gottlosigkeit-Paragraphen staatlich beglaubigt wird.

Bei verletzten Gefühlen geht es nicht um objektive Tatbestände sondern um bestens trainierte individuelle Befindlichkeiten. Wenn wir die subjektive, ganz und gar private Weltwahrnehmung zum objektiven Beurteilungsmaßstab für ALLES machen, wird der Krieg aller gegen alle, der schon ganz ordentlich läuft, in Zukunft immer besser laufen. Den meisten Kriegslärm machen immer jene Gefühle, die sich verabsolutieren.